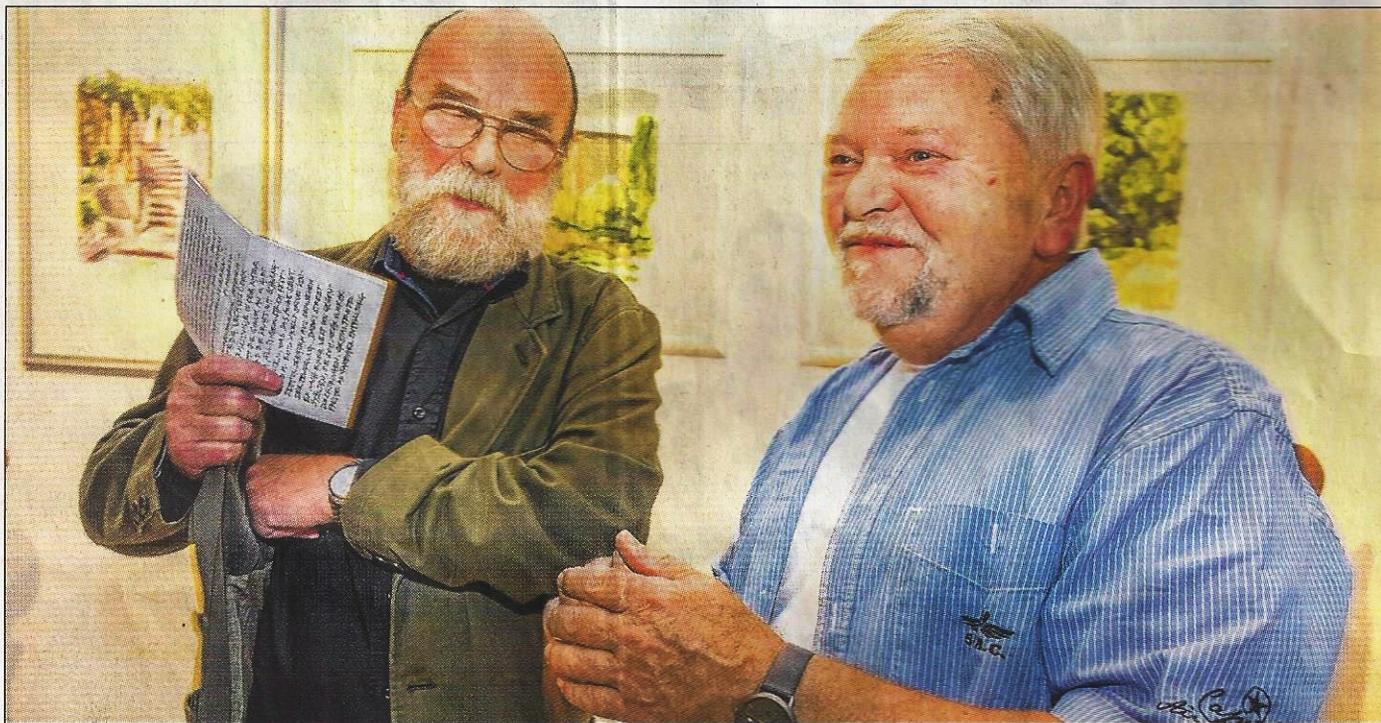


Geschnitzt und poliert

„Malerei und Formen in Holz“ von Bernd Meyer: Neue Ausstellung in Schönwalde



Drückten ihre Freude aus: Uwe Beckmann und Bernd Meyer während der Vernissage.

Foto: Neubauer

von Egbert Neubauer

Schönwalde. Die Ausstellungseröffnung in den Galerieräumen des Schönwalder Vereins kreativ war ein voller Erfolg. Nicht nur, dass Aquarelle und Holzobjekte gut zueinander passen oder dass erneut der Besucherrekord überboten wurde – besonders die Zusammengehörigkeit der Künstler war an diesem Abend zu spüren.

Es mag zum Teil auch an der Vielzahl lecker angerichteter Häppchen gelegen haben, mit denen die Vereinsmitglieder den Vernissage-Abend unterstützen aber

ganz sicher lag es daran, dass Bernd Meyer, ein treues Vereinsmitglied, zum ersten Mal eine Einzelausstellung bestritt und großen Zuspruch erntete. Zudem kennen sich der Laudator Uwe Beckmann und Bernd Meyer bereits aus den Zeiten im Stahlwerk Hennigsdorf. Nicht nur sie haben im Kreativ-Verein eine neue Heimat gefunden, auch Christine Link, Michael Glowatzki und Christian Schlegel sind seit Stahlwerkszeiten dabei. Mit seinem Aquarell „Am Siemens-Martin-Ofen“ (Hennigsdorf) zeigt Bernd Meyer ein Bild aus der 1986er Arbeitswelt. Mit wenigen Aquarell- und Kreidestrichen gelang ihm aussagekräftiges Werk. Mit

reichlich gelb und glutrot quillt im Bild das Feuer aus dem Ofenloch, man ahnt die Hitze, die sich dabei ausbreitet. Bernd Martin, der seit 1981 im Malzirkel von Uwe Beckmann aktiv ist, sagte über diese Zeit: „Ich verliebte mich in die Malerei und so kam ich zu Uwes Zirkel im Stahlwerk. Nicht jeden seiner Mittwochskurse konnte ich damals als Schichtarbeiter besuchen, oftmals nutzte ich meine Mittagspause, um eine halbe Stunde am Zirkel teilzunehmen“. Das Material für seine Holzarbeiten findet der Künstler unter den heimischen Hölzern, zum Beispiel Walnuss, Pflaume, Kiefer, Eiche oder Essigbaum. Die Natürlich-

keit des Werkstoffes Holz und dessen an den Tastsinn gerichtete stille Aufforderung es zu berühren, haben es Bernd Meyer angetan. Formschöne, einfache Skulpturen vom Künstler geschnitzt und poliert, brillieren zusammen mit ihrer natürlichen Maserung. Zu sehen sind Hölzer mit einer einfachen Formensprache. Skulpturen von dekorativer Schönheit. Wieder ist eine Ausstellung zu sehen, die sich die Freunde der Künste nicht entgehen lassen sollten. Die Ausstellung ist bis zum 18. Oktober geöffnet, dienstags und mittwochs von 15 bis 17 Uhr, donnerstags von 15 bis 21 Uhr und sonntags von 10 bis 12 Uhr.